

# Hörder Volksblatt

verbunden mit der „Hörder Zeitung“

Hauptanzeigenblatt für Stadt- und Landkreis Hörde

Gratisbeilagen: „Fürs Heim“ — „Humoristische Blätter“ — „Für die Frauen“

Amliches Kreisblatt für den Stadtkreis Hörde. — Amtliches Publikationsorgan für das Amt Aplerbeck.

Ersteilt täglich. Bezugspreis mit den Unterhaltungsbeilagen „Fürs Heim“, „Humoristische Blätter“ und „Für die Frauen“ monatlich 65 Pfg.; durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 M. Rotationsdruck und Verlag von Rönig & Comp., Hörde. Geschäftsstelle: Hörde, Hauptstraße 13. Telegramm-Adresse: „Volksblatt“, Hörde. Fernsprecher Nr. 22. Für die richtige Ausführung telephonisch aufgegebenen Anzeigen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Nr. 177.

Samstag, den 28. Juni 1914.

58. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Umfang der heutigen Ausgabe  
3 Blätter und die Gratis-Beilage  
„Humoristische Blätter“ — 14 Seiten.

## Düppelstürmer in Kiel.

Im Laufe des Freitags trafen in Kiel eine große Anzahl Düppelstürmer aus allen Teilen des Reiches zur Düppelfeier ein. Auch die damals am Sturme auf Düppel beteiligten Regimenter hatten Vorordnungen entsandt, u. a. auch das bayerische Infanterie-Regiment Nr. 8 und die Artillerie-Regimenter Nr. 2 und 22. Die Begrüßung der alten Helden auf dem Bahnhof war sehr herzlich. Vor dem Bahnhof hatten sich die Kieler Krieger- und Militärvereine aufgestellt, deren Fahnen sich beim Passieren der Düppelstürmer senkten. Es erfolgte nunmehr die Ordnung des Festzuges, an deren Spitze frühere Offiziere von Düppel marschierten. Dann folgten Fahnenabordnungen der Kriegervereine, woran sich die Düppelstürmer in einer Stärke von 400 Mann anschlossen. Unter den Klängen des Düppelmarsches, gespielt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 85, bewegte sich der Zug durch die Stadt nach dem Schloßgarten, wo die Auflösung erfolgte. Die Gäste wurden in die für sie bestimmten Wohnungen geleitet.

Huldigung vor dem Kaiser.

Um 7 Uhr abends nahmen die zur Düppelfeier in Kiel eingetroffenen Veteranen zu einer Huldigung für den Kaiser Aufstellung auf dem Strandweg, weit über Tausend an der Zahl. Jeder trug die kriegsgedachtenmünze und andere Auszeichnungen, jeder einen Lorbeerkranz aus dem Hut. Unter ihnen befand sich auch Staatsminister a. D. v. Pöhlmann. Der Kaiser, in Uniform, begleitet von dem Großadmiral v. Tirpitz, anderen Generalen und dem Polizeipräsidenten, schritt die Front ab, indem er von Gruppe zu Gruppe einen „Guten Abend, Veteranen!“ entbot, was kräftig erwidert wurde. Er zeichnete viele der alten Leute durch freundliche Ansprachen aus. Dann wurde der Parade-marsch angetreten. Die Kapelle des Seebataillons spielte mit dem Düppeler Marsch ein, in einem nicht allzu schnellen Tempo, und nun zogen die alten Düppelstürmer vorüber, keiner unter siebzig Jahren, entblößten Hauptes, voran die Generale und Erzherzöge, dann die Oesterreicher. Der Kaiser grüßte andauernd, zuletzt sprach er auf das freundlichste mit einigen Jünglingen, die nicht hatten mitmarschieren können. Das Publikum brachte den Veteranen und dem Kaiser stürmische Huldigungen dar.

## Die Verhandlungen endgültig abgebrochen.

Nach einer Meldung aus Durazzo sollen die Verhandlungen mit den Albanern auf Betreiben der holländischen Offiziere endgültig abgebrochen worden sein.

Nach einer Wiener Meldung ließ der König von Rumänien die Großmächte ersuchen, dem Fürsten von Albanien internationale Truppen zur Verfügung zu stellen. Die Großmächte haben noch keine Entscheidung getroffen. Es ist auch die Rede davon, daß eventuell rumänische Truppen allein dem Fürsten zu Hilfe kommen sollen.

Eine scharfe Erklärung der Russen gegen den Fürsten.

Die Lage des Fürsten von Albanien gilt als unrettbar. Die Russen haben dem katholischen Bischof Caciotti gegenüber die Abkündigung des Fürsten für unerlässlich erklärt: Wir sind es unseren getöteten Brüdern schuldig, uns nicht mit demjenigen auszusöhnen, der ihr Blut vergossen und uns den Waffenstillstand zum Begraben der Gefallenen geweiht. Er behandelt uns wie schweißende Hunde, nicht wie Untertanen, die mit ihrem Oberhaupt verkehren wollen. Er hat nicht unser Vater sein wollen, kann also nicht unser Fürst sein. Wir haben seine Entfernung verlangt, als seine Soldaten uns vernichten konnten. Jetzt sind wir die Sieger und bleiben bei unserer Forderung.

Näheverhältnisse des Fürsten Wilhelm?

In Berliner diplomatischen Kreisen, die sonst der Regierung des Fürsten Wilhelm stets sympathisch gegenüberstanden, wird die Lage des Fürsten jetzt als fast hoffnungslos angesehen. Der Fürst beurteilt seine Lage gleichfalls sehr pessimistisch, namentlich weil er bei

den Mächten nicht jenen finanziellen und moralischen Rückhalt gefunden hat, den er bei Uebnahme seines europäischen Mandats in Albanien erwartet hatte. Nach Berichten aus der Umgebung des Fürsten soll er die Absicht haben, unter Berufung auf diesen Umstand von der Regierung zurückzutreten, sobald er die Erkenntnis gewonnen hat, daß er sich aus eigenen Kräften nicht halten kann.

Ein kleiner Kreis in Durazzo scheint dagegen noch immer die Hoffnung zu hegen, daß sich Fürst Wilhelm durchsetzen werde. Man hat am Saffo Bianco starke neue Befestigungen festgestellt. Von den Landbatterien wird die Beschließung des Rasbul gleichfalls wieder eröffnet. Man rechnet in Durazzo immer noch damit, daß Malissoren, Mitriditen und Matleute im Norden und die Toskenbeobachtung südlich des Schumbisflusses zum Fürsten halten werden und sagt, die Rebellen rekrutierten sich nur aus dem Einflußgebiet Esad Paschas, dem mittleren Albanien.

## Fremde Hilfe für Albanien.

Ein Auschuß, der sich in Wien gebildet hat, hat, wie schon mitgeteilt, einen Aufruf erlassen, es mögen sich Freiwillige für Albanien melden, insbesondere gewesene Artilleristen und gute Schützen, um dem Fürsten von Albanien zu Hilfe zu kommen. An der Spitze der Bewegung steht der bekannte Wiener Bildhauer Gurschner. Der Aufruf erschien in den gestrigen Zeitungen, und bereits um 11 Uhr sollen über tausend Anmeldungen vorgelegt haben. Allerdings befanden sich darunter recht abenteuerliche Gestalten. Der Auschuß beschließt, eine große Expedition anzunehmen, die Dienstag nach Albanien abgehen soll. Unklar ist es allerdings, woher der Auschuß die notwendigen Geldmittel nehmen will, die zu dieser Expedition notwendig sind.

Anknüpfend an eine Meldung aus Wien über die Schaffung eines albanischen Armee-Korps aus internationalen Truppen bemerkt die „Tribuna“, daß Italien diesem Gedanken, dem andere Mächte im großen und ganzen sympathisch gegenübersehen, begrüße und unterstütze. Danach sollen 3000 Mann Infanterie und Artillerie unter Oberst Phillips und anderen europäischen Offizieren in etwa acht Wochen ausgebildet werden. Doch sei voranzusetzen, daß der alte Fehler, Christen gegen Mohammedaner auszuspielen, vermieden werde, weil sonst kein Ergebnis zu erwarten sei.

## Deutschland.

— (Hof- und kleine politische Nachrichten.)

Der Kaiser machte am Freitag das Rennen des Kaiserlichen Jagdklubs am Bord des „Meteor“ mit. Als Segelschiffe hatten sich u. a. eingefunden: Prinz Heinrich, Großadmiral v. Tirpitz, der englische Vizekönig von Indien, der Führer des englischen Vizekönigswahrs Admirals Warrender und einige weitere englische Segelschiffe. — Kaiser Wilhelm wird, wie der „Nationalzeitung“ gemeldet wird, im Herbst als Jagdgast des Landes-hauptmanns Grafen Larisch-Nesing auf Schloss Solza erwartet. Auch der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand wird zu gleicher Zeit dort eintreffen. — Die Kaiserin begab sich am Freitag nach Kiel, um an verschiedenen Veranstaltungen der Kieler Woche teilzunehmen. Die hohe Frau bleibt mehrere Tage auf Schloss Grünholz, um dann den gewohnten Aufenthalt in Wilhelmshöhe zu nehmen. — Das 25. Zeppelinluftschiff ist auf der Friedrichshafen-Werft fertig geworden. Am Montag wird das Luftschiff unter Führung des Grafen Zeppelin seine Probefahrt antreten. Auch die Luftkranz ist für die Militärverwaltung bestimmt, er wird die Bezeichnung „Z 9“ führen. — Um Abkühlung des Geistes durch Schaulust gegen die Gefährdung der Jugend durch Schaulust von Schriften, da die bestehenden Vorschriften unzureichend, verordnete die Reichstagskommission beim Reichstag. Da die Reichstagskommission in den Papieren gefaßt und es steht bei der Regierung, ob sie in der nächsten Session eine neue Vorlage einbringen will oder nicht. — Der mit Vorlage unterhandeltene vereinbarte Vertrag betreffend die Bahnlücken in der Provinz Ostpreußen und Sami-Prachtow, über den seit 1913 verhandelt wird, ist unterzeichnet worden. — Der Leber zum Admiral a. l. s. l. des Kaisers ernannte Konteradmiral von Rebeur-Paschwitz, bisher Direktor der Marineakademie in Kiel und Chef der atlantischen Division, ist nach Berlin berufen und zur Ver-

sagung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts gestellt worden. — Dem Obersten von Winterfeldt ist auf Vorschlag des französischen Kriegsministers das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Oberst von Winterfeldt, der bekanntlich bei einem Automobilunfall schwer verunglückte, wird sich noch einige Zeit in Griesles aufhalten.

## Ausland.

### Russland.

Die Duma hat in geheimer Sitzung vier Gesetzentwürfe angenommen, in denen unter anderem Mittel für den Bau von strategischen Chausseen im fern Osten gefordert werden.

### Italien.

Der Herzog von Aosta, ein naher Verwandter des Königs Viktor Emanuel von Italien, erkrankte nach dem Genuß von Austern schwer an Typhus. Auster sind häufig Träger gefährlicher Krankheitskeime.

## Westfalen u. Rheinland.

### Verschönerungs- und Verkehrsverein der Stadt Hörde.

Hörde, 27. Juni. Der Verschönerungs- und Verkehrsverein hielt Donnerstagabend im Hotel zur Post seine Hauptversammlung ab, in der Herr Bangert zunächst dem verstorbenen Vorstandsmittglied Justizrat Schrop einen Nachruf widmete; die Versammlungsteilnehmer ehrten das Andenken des Verstorbenen, der dem Verein noch jüngst wichtige Dienste in der Eingemeinderungsfrage geleistet hat, durch Erheben von den Sitzen. Hieran schloß sich die Besprechung des Jahresberichts, der durch Herr J. Heine den Jahresbericht, aus dem zu ersehen, daß vieles erreicht worden ist, so die Preise manches erreicht worden ist, so bessere Zugverbindungen, Sonntagsfahrkarten nach den verschiedenen Ausflugsstationen u. s. w. Als weiter erhebenswert wird der Verein im Auge behalten, daß die Schnellzüge der Unnaer Strecke auch in Hörde halten. Durch Eingaben an die betreffenden Stellen hat der Verein die Einrichtung des Nachverkehrs im hiesigen Fernsprechamt, die Spätsprechförderung, den Bau einer Straße vom Biefeld zur Kolonie und die Errichtung eines Volks- und Freizeitvereins angestrebt. Im vergangenen Jahre wurden 450 Blumen an Schulkindern zur Pflege gegeben und im Herbst fand eine Prämierung derjenigen Schülerinnen statt, die sich mit fleißiger Lust und Liebe der Pflege der Blumen gewidmet hatten. Nach dem von Herrn Bangert erläuterten Jahresbericht hatte der Verein bei einer Mitgliederzahl von mehr als 500 eine Einnahme von 779,54 Mark, der als 500 eine Ausgabe von 364,64 M. verblieben ist. Mit einem für die Errichtung eines Brunnens abgesetzten Betrage von 1000 Mark beträgt das Vereinsvermögen zu Ende des Berichtsjahres 2298,01 M. Bei der Anregung, einen besonderen Vereinsboten anzustellen, anstatt die Mitteilungsblätter durch Polizeibeamte austragen zu lassen, wurde darauf hingewiesen, daß gleichartige Vereine an anderen Orten eine viel fruchtbarere Unterhaltung ihrer Bestrebungen durch die heimische Industrie finden; so zählt z. B. die „Gutehoffnungshütte“ in Oberhausen einen Jahresbeitrag von 1000 M. an den dortigen Verschönerungsverein. Die ausstehenden Vorstandsmittglieder der Herren Leube, Bangert, Gans, Wallrabe, Seebacher und May wurden wiedergewählt und für Schrop Herr Kosemann neugewählt. Ueber das Straßenbahnprojekt Hörde-Freie Vogel-Schüren referierte Herr Bangert. Nach seinen Ausführungen wurde das Projekt im vergangenen Jahre vom Verkehrsverein angeregt. Nachdem eine vom Vorstand eingesetzte Deputation mit den maßgebenden Stellen Besprechungen gehabt hatte und diese zu einem günstigen Ergebnis führten, unterbreitete der Verein die Angelegenheit dem Magistrat, der die weiteren Verhandlungen dann führte. Als auch diese eine baldige gute Entscheidung erhoffen ließen, fiel uns Dortmund in der „allbekannten nachbarlichen Freundschaft“ in den Rücken und versuchte, eine Verbindung von „Freie Vogel“ über den Westfalenraum nach dort zu bekommen. Durch dieses Vorhaben Dortmunds ist die Angelegenheit in der Sache des Projektes umso mehr gefährdet, da die Stadt Dortmund ihren Einfluß in der Gemeinde Schüren, in der sie bereits für eine Million Mark Grundstücksankäufe getätigt hat, immer mehr erweitert hat. Trotzdem steht zu hoffen, daß die Frage zum Aufrechterhalten für unsere Stadt gelöst wird, denn es wäre zu bedauern, wenn es Dortmund gelingen sollte, die jetzt 3000 Bewohner der Kolonie durch den Anschluß an die Westfalen-Elbe nach Dortmund zu ziehen, wie das

bezüglich Aplerbecks eingetreten ist, wodurch nicht nur die dortige, sondern auch die Hörder Geschäfts- welt, vor allem aber die Hörder Kreisbahnen großen Schaden erlitten haben. Sodann erstattete Herr Bangert einen kurzen Bericht über die beabsichtigte Grenzregulierung der Kluse mit Dortmund, deren Plan ebenfalls vom Verkehrsverein ausgegangen ist, während die Arbeiten durch die Stadt getroffen wurden. Bekanntlich war die Entsendung einer Deputation nach Berlin beschlossen und zunächst auch vom Magistrat aufgegeben worden, der aber dann anderer Ansicht wurde und der Petition an das Herrenhaus nicht beitrug, in der gebeten wurde, die Dortmund-Eingemeinderungsprojekte davon abhängig zu machen, daß Dortmund in die Abtretung des Klusengeländes bis zur Rheinischen Bahn an Hörde einwilligt. Die Folge des Rücktritts des Magistrats war, daß die Petition keinen Erfolg hatte, weil dem Verschönerungsverein die Rechtsfähigkeit fehlt. Um derartigen Fällen für die Zukunft vorzubeugen, wurden beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß sich der Magistrat der Petition nicht angeschlossen habe; in der ganzen Bürgerschaft herrsche die Ansicht, daß etwas zu erreichen gewesen wäre und man habe die Stellungnahme des Magistrats nicht verstehen können. Unter Verschiedenes wurde die Eingabe des Vereins an den Magistrat zwecks Einschaltung der elektrischen Straßenbeleuchtung an den Sonntags-Abenden während der Sommermonate zur Sprache gebracht. Hierzu bemerkt Herr Stadtbaurat Seebacher, bis der sog. „Anfangsweg“ durchlaufen, sei der Sommer längst herum; er stehe nicht auf dem kleinstädtischen Standpunkt, sich nach dem im Kalender stehenden Mondchein bei der Straßenbeleuchtung zu richten. Die letztere koste aber Geld, und da die Eingabe eine Staatsüberschreitung bedinge, so müsse das Geld erst bewilligt werden. Herr Kosehaupt bringt den Wohnungsmangel zur Sprache, der derart brennend geworden, daß Abfälle gesammelt werden müßten. Die städtischen Vertretungen haben sich mehrfach mit der Angelegenheit befaßt und die Unterstufung der Bestrebungen des Beamten-Wohnungsvereins begünstigt. Redner hofft, daß auch der Verkehrsverein dem Wohnungsverein unterstützend zur Seite steht, umso mehr, da dieser beabsichtigt, Häuser im Landhausstil zu errichten, die doch auch zur Verschönerung der Stadt beitragen. In diesem Sinne wurde die Unterstufung als selbstverständlich bezeichnet. Die Frage der Errichtung von Platsäulen und Bedürfnisanstalten wurde von Herrn Dr. Peitmann angeregt, der beides im Interesse der Hausbesitzer bezog. Des Verkehrs für notwendig hält. Bezüglich der Bedürfnisanstalten verweist Herr Stadtbaurat Seebacher auf die im Stadtverordnetenkollegium beschlossene Anlage in der Eisenbahnunterführung am Riepenstockplatz, zwei weitere sind projektiert, je eine an der neuen Bachstraße und der Emscherpromenade. Für Platsäulen kann er dagegen kein Bedürfnis anerkennen, auch fehle es an den geeigneten Plätzen, während andererseits Mauern und Wandflächen nach wie vor durch Plakate verunziert werden. Eine Anfrage bezüglich der Verwirklichung der Brunnen-Idee wird durch den Hinweis auf den dafür festgelegten Fonds von 1000 Mark beantwortet, dem von dem jetzigen Vermögen ein weiterer Betrag zugeführt werden kann. Hierbei werden verschiedene Anregungen für den Brunnenaufbau gegeben, für dessen Ausführung ein Sohn unserer Stadt, der Bildhauer Stöcker, in Vorschlag gebracht wurde. Herr Gans erwähnt den Bau einer Straßenbahn von Dortmund nach Barop, wodurch die Stadt Dortmund wiederum den Vorteil hat, indem sie den Geschäftsverkehr von dort an sich zieht. Es wird beschlossen, die Hörder Kreisbahnen zu bitten, sich in Zukunft mit dem Verkehrsverein in Verbindung zu setzen, wenn Dortmund weitere Straßenbahnstrecken im Kreise Hörde, z. B. nach Kirchhörde, zu bauen beabsichtigt. Herr Kramme regt noch die Förderung der Ausbesserung von Fenstern und Balkonen der Häuser in den Straßenfronten an, und will Preise für den schönsten Blumenmensch ausgesetzt wissen. Er weist auf die mangelhafte Beleuchtung des Schlachthofes hin, die jetzt besonders in der Scheinung trete, nachdem dort eine Anzahl von Wänden aufgestellt gefunden haben, die allerhand Elemente anlocken. Auch der Promenadenweg zum Brunnentempel stehe gegenwärtig wieder in einem schlechten Rufe, jedoch sich hier polizeiliche Maßnahmen empfehlen, die allerdings der Stadt Dortmund zu fallen. Damit war der Punkt Verschiedenes erschöpft, und die Versammlung konnte geschlossen werden.

**Hörbe, 27. Juni. (Verschiedenes.)** Die Nachschau über die im Regierungsbezirk Arnberg in der Woche vom 14. bis 20. Juni amtlich gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten ergab 389 Erkrankungen und 78 Todesfälle. Davon entfielen auf Diphtherie in Bochum-Stadt und -Land 12 Erkrankungen, 5 Todesfälle, Dortmund-Stadt und -Land 25 (4), Gelsenkirchen 9 (2), Hagen-Stadt und -Land 14 (0), Hörbe-Stadt und -Land 18 (0), auf Tuberkulose Dortmund-Stadt und -Land 15 Todesfälle, Bochum-Stadt und -Land 5; auf Scharlach in Dortmund-Stadt und -Land 36 Erkrankungen, 3 Todesfälle, Gelsenkirchen-Stadt und -Land 11 (1), Hagen-Stadt und -Land 7 (1), Bochum-Stadt und -Land 14.

Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reich am 1. Juli 1914 eine statistische Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung statt. Die Angaben werden nur für Zwecke der amtlichen Statistik verwendet. Ein Eindringen in die Einkommens- und Vermögensverhältnisse ist ausgeschlossen, zumal die von den Betriebsinhabern oder deren Stellvertretern gemachten Angaben den Ortsbehörden in einem verschlossenen Briefumschlag zu übergeben sind, der unerschlüsselt dem Königl. Preuß. Statistischen Landesamt zugeht, sodas für die Geheimhaltung der Angaben ausreichend gesorgt ist.

**Seinen Verletzungen erliegen** ist das Mitglied der Freiwilligen Bürger-Feuerwehr, der Wirt August Schreiber von hier, der sich vor 5 Wochen gelegentlich einer Feuerwehrrückführung infolge Explosion des Acetylen-Apparates schwere Schädelverletzungen zugezogen hatte, und seitdem im Krankenhaus zwischen Leben und Tod schwelte. Wohl schien es alsbald, als sei die Lebensgefahr beseitigt, und schon waren Vorkehrungen getroffen, den im Dienste der Wehr und der Nächstenliebe Verunglückten seiner Familie wieder zuzuführen, da trat gestern morgen eine plötzliche Verschlimmerung seines Zustandes ein, die alsbald den Tod herbeiführte.

**(Straßenraub.)** In der Nacht von Donnerstag zu Freitag wurde ein junger Mann, am Remberg wohnhaft, als er sich auf dem Rembergsweg befand, angefallen und ihm seine Uhr und Borschaft abgenommen. Als Täter kommen 5 Polen in Frage.

**(Kleine Nachrichten.)** Wegen eines hier im Winter verübten Einbruchs diebstahls ist ein Maurer in Hamburg festgenommen worden. Der Täter ist geflüchtet. Er war zur Zeit des Diebstahls in Dortmund wohnhaft. — Festgenommen wurden vier Personen wegen Unfalls und eine Person wegen unbefugten Hausierens.

**8. Bräutigam, 27. Juni.** Vom Tode des Erbprinzen getötet wurde gestern nachmittag das zweijährige Söhnchen des Gerichtskanzlisten Herrn D. Flachmann von hier, das in den bei der elterlichen Wohnung belegenen nicht eingetragenen Teil in der Goh gefallen war. Durch die gellenden Hilferufe von Kindern und Frauen wurde der in einiger Entfernung mit Gartenarbeiten beschäftigte Großvater des Kleinen auf den Unglücksfall aufmerksam und stürzte sich beherzt in das tiefe Wasser, in dem das Kind bereits untergefunken war. Es gelang ihm nach mehreren vergeblichen Versuchen, den bewußtlosen Knaben an Land zu bringen und wieder ins Leben zu rufen. Dieser Vorfall dürfte als Mahnung gelten, den gefährlichen Teil, in dem schon einmal zwei Knaben ertrunken sind, durch eine Einfriedigung abzusichern.

**10. Kanten, 27. Juni. (Ungetreuer Postbeamter.)** Der 30 Jahre alte Landbriefträger Franz Vingenauer ist aus seinem Amte entlassen worden nach Unterschlagung von Postkastengeldern in bis jetzt festgestellter Höhe von rund 280 Mark seit dem 24. Juni flüchtig. Etwaige Mitteilungen in der Angelegenheit würden an das nächste Postamt oder an die Ober-Postdirektion in Dortmund zu richten sein.

**22. Dortmund, 27. Juni. (Verschiedenes.)** Zwei etwa 20jährige junge Leute überfielen hier einen Kaufmann in dem Augenblick, als er die Haustür aufschließen wollte. Während einer von den beiden Personen die Taschen des Angefallenen untersuchte, drückte der andere ihm den Hals zu, um ihn am Rufen zu verhindern. Dem Ueberfallenen wurde eine goldene Uhr mit Kette, ein Portemonnaie mit Inhalt und verschiedene andere Sachen geraubt.

**(Das Geheimnis der Bartwischdose.)** Der Angefallene einer Rheinischen Bank war kürzlich nach Vornahme von betrügerischen Manipulationen mit einer Summe von etwa 50 000 Mk. geflüchtet. Die Staatsanwaltschaft stellte sofort alle nur möglichen Nachforschungen an, sie konnte bald feststellen, daß der Ungetreue sich mit seiner Braut auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ in Bremen eingeschifft und sich auf dem Wege nach dem freien Amerika befand. Durch Funkpruch wurde bewirkt, daß der Ausreisende schon auf der Reise nach Amerika festgenommen wurde. So mußte er denn bald die Rückreise nach Deutschland antreten. Beim Durchsuchen des Reisegepäcks des Mannes, Janzen heißt er, wurde ein Betrag von noch 12 000 Mk. vorgefunden. Weiter fand sich in den Kleidern des Janzen eine Schachtel mit Bartwisch, die die Polizei genau untersuchte. Und siehe, in dieser Schachtel befand sich der Schlüssel zu einem Schließfach einer Bank oder einer Sparkasse. Da der Schlüssel den Namen bezug, die Adresse des Geldschrankfabrikanten Vorkühndorfer-Dortmund trug, hielt es nicht allzu schwer, die betr. Bank oder Sparkasse ausfindig zu machen. Es war die Dortmunder Sparkasse. Auf den Namen des Janzen war hier allerdings kein Fach vermietet, der Schlüssel paßte aber zu dem Fach, das ein gewisser Beckmann gemietet und für zwei Jahre den Mietbetrag voraus-

bezahlt hatte. Nachdem dieses Fach auf Veranlassung des Untersuchungsrichters geöffnet worden war, fanden sich in demselben Fach 30 000 Mk. Der Gauner hatte geglaubt, die Sache sehr schlau angefangen zu haben, aber der Funkpruch machte diese Schlaucht zu schanden. So wird die Bank ihr Geld wieder erhalten.

Seit dem 11. dieses Monats ist die 19jährige Wilhelmine Hagemeyer von hier, Sternstraße 4, verschwunden. Sie war Verkäuferin in dem Geschäft von G. Heerbed am Westendweg und hat sich abends gegen 7 1/2 Uhr ohne Hut und Mantel von dort entfernt. Man befürchtet, daß sie Mädchenhändlern in die Hände gefallen oder daß ihr ein Unglück zugefallen ist. Die Hagemeyer ist ziemlich groß und schlank gebaut, hat halblondes Haar, blaues längliches Gesicht, blaue Augen und gradlinige, ziemlich große Nase. Gang und Haltung sind aufrecht. Bei ihrem Weggange war sie bekleidet mit blauem Tuchrock, weißer Sommerbluse und hohen schwarzen Schnürstiefeln. Um den Hals trug sie eine Perlenkette. Sachdienliche Angaben über den Verbleib des Mädchens erbittet die hiesige Kriminalpolizei.

**Hagen, 27. Juni. Das Münchener Schöffengericht** hat den 39jährigen Sub. pöbl. Hans Sätgels aus Hagen, der im Karneval nach einer Redoute eine 19jährige Buchhalterin bei sich zu Hause mit Raufschlügen und sonstigen Mißhandlungen sich gefügig machte, zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Zwei Ärzte hatten als Sachverständige den Angeklagten als herzleidend und nervös, aber als strafrechtlich verantwortlich bezeichnet. Der Amtsanwalt, der drei Monate Gefängnis beantragt hatte, hat dem Vernehmen nach bereits Berufung eingelegt.

**11. Hana, 27. Juni. (Drei Wilderer gefaßt.)** Dem Gendarmenwachmeister Schmidt aus Hemmerde gelang es, in der Feldmark Siddinghausen drei Personen aus Stodum, welche schon längere Zeit in dem Verbaht der Wildddieberei stehen, auf frischer Tat abzufassen und zur Anzeige zu bringen. Die mitgeführten Gewehre wurden beschlagnahmt.

**12. Hana, 27. Juni. (80 000 Mk. unterschlagen.)** Großen Unterschlagungen ist man auf die Spur gekommen, die ein kürzlich verstorbenen, sich des vollen Vertrauens seines Chefs erfreuender Reisender einer im Kreise gelegenen Branntweinbrennerei verübt hat. Wie wir erfahren, sind die Unterschlagungen bis zum Jahre 1893 zurückzuführen und soll der bis jetzt ermittelte Fehlbetrag die Höhe von 80 000 Mark erreicht haben.

**Wattenfeld, 27. Juni. (Auf der Spur zweier Verbrecher.)** Die Untersuchung in Sachen des Leidenfundes im Kornfelde bei Höntrup scheint ein überraschendes Ergebnis zu zeitigen. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete in Linden-Nuß den Bergmann Stephan Burmann, einen Bruder des in der Höntruper Sache wegen Mordverdachts verhafteten Kolligängers Theodor Burmann. Die Festnahme wird mit einem am 10. Januar d. J. auf den Geleisen der Bergisch-Märkischen Bahn gemachten Leichenfund in Zusammenhang gebracht. In der Nähe des Hohenfels wurde an dem genannten Tage auf dem Bahnkörper die Leiche des 23 Jahre alten Bergmanns Friedrich Finkeldei aus Wattenfeld gefunden. Dem Toten waren beide Beine abgefahren, der Körper wies schwere Wunden auf. Bisher nahm man an, daß ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliege. Jetzt soll die Frau des vor wenigen Tagen tot aufgefundenen Bergmanns Böckmann ausgefragt haben, daß die Gebrüder Burmann am Abend vor dem 10. Januar in ihrer Wohnung einen Mordversuch auf den Bergmann Finkeldei beabsichtigten und die Tat dann ausgeführt hätten. Es ist deshalb der Verdacht aufgetaucht, daß Finkeldei nach dem Mordversuch von den Tätern auf den Bahnkörper gelegt worden ist. Inwieweit die Sache ihre Richtigkeit hat, bleibt abzuwarten. Auch Frau Böckmann ist abermals festgenommen worden. — Zu dem mysteriösen Tode des Bergmanns Böckmann aus Höntrup — der Mann hatte die Lindener Kirmes besucht und wurde, mit der Schnapsflasche im Arme, tot aufgefunden — wird noch weiter gemeldet, daß B. erwidert wurde, und daß als Täter auch die Brüder Theodor und Stefan Burmann in Frage kommen. Der jüngere soll die Tat bereits eingestanden haben. Der Plan dazu war schon lange gefaßt. Theodor B., der ältere, soll in unerlaubten Beziehungen zu Frau Böckmann gestanden haben. Letztere hat 2 Kinder, von 3 Monaten und 4 Jahren. Um den Anschein einer Alkoholvergiftung zu erwecken, hatte man B. die Schnapsflasche in den Arm gelegt. Jetzt erfährt man auch, daß Frau Böckmann vor einiger Zeit den allerdings mißglückten Versuch gemacht hat, ihren Mann mit Kleesatz zu vergiften. Von anderer Seite wird gemeldet, daß Theodor Burmann die Erwidung Böckmanns ebenfalls eingestanden habe. Vor seinem Weggange mit Böckmann zur Lindener Kirmes soll Theodor Burmann zu Frau Böckmann gedrückt haben, „den da (ihren Mann) bringe ich nicht mehr mit zurück“.

**Dülmen, 27. Juni. Auf dem Schloß** des Herzogs von Croh in Dülmen sind 2 antike silberne Statuetten gestohlen worden, die einen Gesamtwert von 30 000 Mark haben. Die Täter sind bisher unbekannt.

**22. Buer, 27. Juni. (Straßenräuber verurteilt.)** Das Schöffengericht in Essen verurteilte wegen gemeinschaftlichen Straßenraubes gegen den Bergmann Theodor Hasendrin und den Arbeiter Max Domin aus Westerholt. Sie wurden für schuldig befunden, am Abend des 22. April d. J. dem Bergmann Hasendrin, mit dem sie vorher im Gemeindehause in Westerholt gegest hatten, Taschengeld und Kette sowie die Geldbörse mit 40 Mark Inhalt gewaltsam auf offener Straße weggenommen zu haben. Die Geschworenen billigten nur dem 18jährigen Hasendrin mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete gegen Hasendrin auf ein Jahr Gefängnis und gegen Domin auf fünf Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust.

**Essen, 27. Juni. (Wieder ein Landesverrat.)** Ein hiesiges Blatt berichtet, daß der Vorzeigener Wiederholt verhaftet worden sei, weil er staatliche Geheimnisse an eine auswärtige Macht, wie es heißt an Frankreich, verraten habe.

**22. Opladen, 27. Juni. (Das Kaiserhoch und die sozialdemokratischen Kreisabgeordneten.)** Am Mittwoch der kommenden Woche findet in Opladen der 100. Geburtstag des Reichspräsidenten und des Regierungspräsidenten die Einweihung des neuen Kreishauses in Opladen statt. Die drei sozialdemokratischen Kreisabgeordneten erhielten außer der Einladung noch vom Landrat ein persönliches Schreiben folgenden Inhaltes: „Indem ich Ihnen beiliegende Einladung überfende, teile ich ergebenst mit, daß bei der Feier natürlich ein Kaiserhoch ausgebracht wird. Trotz des neuerlichen Vorkommnisses im Reichstage darf ich annehmen, daß Sie nach früherer Gepflogenheit sich bei dieser Gelegenheit mit ergeben werden. Lucas.“ — Bisher haben sich nämlich die sozialdemokratischen Kreisabgeordneten beim Kaiserhoch stets mit erhoben.

**22. Gupen, 27. Juni. Sechs Röhre** wurden bei Hauset durch den Starkstrom eines elektrischen Kabels erschlagen.

## Städte- und Grundbesitz.

Der Schutzbund für den deutschen Grundbesitz war in der diesjährigen Hauptversammlung des deutschen Städtebundes in Köln und ebenso auf dem deutschen Landgemeindefest und verschiedenen anderen kommunalpolitischen Kongressen wegen seiner Stellungnahme zum Fideikommissgesetz und dem Grundteilungsengesetz vielfach angegriffen worden. Daraufhin hat sich der Zentralausschuß des Verbandes in seiner letzten Hauptversammlung mit diesen Vorgängen beschäftigt und folgende Entschlieung angenommen:

„Der Vortwurf der Gemeinde- und Städtefeindschaft, den mehrere Organisationen der Städte und Gemeindeverbände gegen uns erhoben haben, weisen wir auf das Entschiedenste ab. Unser Kampf richtet sich gegen ungerechte, steuerliche Maßnahmen, gegen ungesunde Ausgaben- und Anleihenwirtschaft und gegen bodenreformistische Auswüchse der Boden-, Bau- und Wohnungspolitik der Gemeinde und Stadtverwaltungen. Unsere Bestrebungen werden getragen von der einmütigen Zustimmung des grund- und hausbesitzenden Kernes der Bürgerschaft, auf den sich die Leiter der Städte- und Gemeindeverbände nur unter völliger Verleumdung der Sache für ihre Politik haben berufen können. Unser Kampf dient dem wahren Wohle der Gemeindeglieder, das zu fördern die erste Aufgabe derjenigen Verwaltungsorgane sein muß, die von den Gemeindegliedern mit der Leitung der Gemeindeangelegenheiten betraut worden sind.“

Weiterhin beschäftigte sich diese Hauptversammlung auch mit der Steuer vom gemeinen Wert, und beschloß hierzu, auf dem Grundbesitz der grundbesitzlichen Abteilungen dieser eigentumsfeindlichen Steuerform zu beharren. Der Zentralausschuß war der Überzeugung, daß die Beschlässe der 1. Lesung der Kommission des Abgeordnetenhauses eine wesentliche Milderung des jetzigen unhaltbaren Zustandes nicht herbeiführen würden. Von den dem Verbands angeschlossenen Organisationen des städtischen und ländlichen Grundbesitzers wird mit aller Entschiedenheit auf die grundsätzliche Befreiung der Steuer vom gemeinen Wert hingewirkt werden. Ebenso wurden die Beschlässe der Kommission zu den §§ 24 und 27 auf das lebhafteste bekräftigt.

## Ein Millionenkrach in Newyork.

Das Engros-Manufakturwarenhause S. B. Claflin u. Co. in Newyork wurde unter gerichtliche Zwangsverwaltung gestellt. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf 35 Millionen Dollar, d. h. rund 140 Millionen Mark geschätzt. Angeblich sollen den Verpflichtungen Aktiven in Höhe von 44 Millionen Dollar gegenüberstehen. Die Firma S. B. Claflin u. Co. ist das Einkaufshaus und die Engrosfirma der United Drygoods Co. Die Kunde von diesem gewaltigen Zusammenbruch in der Wirtschaftsgeschichte der Union erregt die Finanzwelt. Die Sensation ist um so größer, da das Fallissement des Weltmarktes völlig unerwartet kam. Die Großfirma wurde zur ZahlungsEinstellung gezwungen, nachdem Morgan und andere Banken die Aufbringung von 30 Millionen Dollar abgelehnt hatten. Der Zusammenbruch umfaßt auch 28 Detailgeschäfte, die von der Gesellschaft finanziert sind, darunter einige der größten Warenhäuser.

Wie weiter gemeldet wird, sind die Verhältnisse so verworren, daß ein tatsächlicher Status nicht absehbar ist. Die Firma ist das Opfer des Umfandes geworden, daß der gesamte Konfektionshandel von dem unteren nach dem oberen Stadtteil von Newyork verzogen ist, wobei Claflin mit unübersehbarer Millionengrundbesitz in der unteren Stadt gestrandet ist. Ueber zweitausend Banknoten sind an dem Konkurs beteiligt, da sich die Geschäftsverbindungen der Firma über den ganzen Kontinent erstreckten.

An der Insolvenz werden auch deutsche Firmen beteiligt sein. Es handelt sich hierbei nicht um kleinere und mittlere Firmen der Branche, jedoch sind eine Reihe der bedeutendsten Firmen der Leinen- und Strumpfwarenbranche beteiligt.

## Aus aller Welt.

**Der Bund der deutschen Militär-anwärter,** der in Kottbus zu seiner Jahresversammlung zusammengetreten ist, besteht aus 762 Vereinen mit rund 82 000 Mitgliedern. Natürlich steht die Zivilverorgungsfrage im Mittelpunkt der Bundestagung. Zwei Forderungen stehen im Vordergrund: Schärfere gesetzliche Bestimmungen zur Verbesserung der Kommunen, zugunsten von Zivilanwärtern die gesetzlich festgelegte Einstellung von Militär-Anwärtern zu umgehen, und Anrechnung der zwölf militärischen Dienstjahre auf das Besoldungsaltersalter. Neben den Offizieren stellen die mit der hochwichtigen Kleinarbeit der militärischen Ausbildung betrauten Unteroffiziere das Rückgrat der Armee dar. Ein Mangel an Unteroffizieren müßte eine Verminderung der Kriegsfähigkeit unseres Heeres nach sich ziehen. Da der Unteroffiziersdienst eine Durchgangsstation ist, so ist die notwendige Zahl von Unteroffizieren nur zu gewinnen, wenn den Kandidaten eine Beamteneinstellung mit Pensionsberechtigung in sichere Aussicht gestellt werden kann. Bei der stark vermehrten Zahl der Unteroffiziere und damit der späteren Militär-Anwärter ist die Verpflegungsforderung eine brennende geworden; den Kottbusser Verhandlungen wird daher diesmal auch mit ganz besonderem Interesse entgegen-gesehen.

**„Die Militärstation.“** Das Garde-Füsilier-Regiment in Berlin hat beim Magistrat Berlin beantragt, die in der Nähe der Kaiserin liegende Station der Nord-Süd-Bahn zur Erinnerung an die vollständige Benennung des Regiments „Militärstation“ zu benennen. Der Magistrat hat beschlossen, der Station diese Bezeichnung zu geben.

**Die Berliner Dristantenkassie** läßt die beunruhigenden Meldungen über die Finanzlage als grundlos bezeichnen und versucht die Ursachen der „vorübergehenden“ Schwierigkeiten darzulegen.

**Der große Deutheuer Mädchenhändlerprozeß,** der, wie erinnerlich sein wird, schon im Februar d. J. die Strafkammer in Deutheuer beschäftigt hat, wird, nachdem das Reichsgericht der Revision des Agenten Samuel Lubelski, der zu neun Jahren Zuchthaus und 12 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, stattgegeben hat, nochmals vor der ersten Strafkammer des Deutheuer Landgerichts als Revisionsinstanz verhandelt. In seinem Urteil vom 15. Mai stellte sich das Reichsgericht auf den Standpunkt, der Nachweis sei nicht erbracht, daß Lubelski Mädchen unter Verschleierung der Tatsache, daß er sie einem ausländischen Bordell zuführen wollte, zur Auswanderung verlockt habe. Festgestellt sei nur, daß der Angeklagte in unzulässiger Weise Polizeibeamte bestochen habe. Doch bedürfte es nochmals der Prüfung, ob der Angeklagte Polizeibeamten Geld zu dem Zwecke zugewendet habe, damit sie einen Mädchenhandel verdeckten, oder ob er Polizeibeamten Geschenke machte, damit sie ihm in anderer Hinsicht einen Gefallen täten. Die Verhandlungen in der Revisionsinstanz dürften fünf Tage dauern. Das Gericht beschloß bei Beginn der Verhandlungen, die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung auszuschließen, auch die Presse wurde nicht zugelassen. — Wir werden über den Ausgang des Prozesses berichten.

**Der Mordprozeß gegen Frau Cail-laux** am 20. Juli soll unter teilweisem Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt werden, wenigstens sollen keine Damen in den Zuhörerraum gelassen werden. Es scheint, als ob die französischen Gerichtsberrn ihr Damenpublikum richtig einschätzen und Radaussetzen, natürlich für die „Märtyrerin“, befürchten.

## Die Brandkatastrophe in Salem.

Der Brand in Salem (Massachusetts) verursachte einen Schaden in Höhe von 20 Millionen Dollars. 2000 Häuser und 20 Fabriken sind vollkommen zerstört worden. 25 000 Menschen befinden sich ohne Obdach. Der Brand entfiand, wie schon gemeldet, in einer Lederfabrik und verbreitete den Schuttdunst in wenigen Stunden. Vom Winde getragene Funken zündeten die Stadt an zwei anderen Stellen an, so daß besonders auch die fashionable Wohnviertel in Mitleidenschaft gezogen wurden. Spät abends entstand ein Wirbelsturm, der die Flammen von neuem anfasste. Der Brand erstreckte sich auch auf die Gebäude, in denen die Delbächer untergebracht waren und verursachte hier verschiedene heftige Explosionen. Gegen Mitternacht schienen die Feuerwehren, die von nah und fern herbeigeeilt waren, die Oberhand gewonnen zu haben, indes mußten immer noch ganze Häuserreihen mit Dynamit in die Luft gesprengt werden, um das Feuer einzudämmen. Es steht fest, daß mindestens 50 Personen verlest sind. Ob es auch Tote gegeben hat, ist noch unbekannt. Die Stadt liegt völlig im dunklen, da die Lichtanlage ebenfalls zerstört wurde.

## Grosses Erdbeben auf Sumatra.

Ein heftiges Erdbeben hat auf Sumatra großen Schaden angerichtet. Alle Telefonleitungen sind beschädigt. Ein Untersee-Kabel ist gebrochen. Viele Häuser, auch Regierungsgebäude sind eingestürzt. Zahlreiche Menschen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Nach im Haag vorliegenden amtlichen Meldungen aus Sumatra hat das Erdbeben nachts stattgefunden. In der Stadt Bencoele sind bis jetzt 11 Tote und mehrere Verwundete geborgen worden. Die Europäer sind unverletzt, ihre Käufer

und aber zum großen Teil unbewohnbar geworden.

### Kleine Chronik.

Freitag nachmittag stürzte bei Witsch ein Militärflugzeug beim Wiederaufstieg nach einer Zwischenlandung aus einer Höhe von zehn Meter ab. Der Pilot konnte sich durch Abspringen retten. Der Beobachter Major Buchner vom Infanterie-Regiment 166 wurde getötet, wie es heißt, infolge Explosion des Motors.

In Altenburg bei Dresden verübte ein 12jähriges Mädchen wegen des Diebstahls einiger Rabattmarken Selbstmord. Sie hatte einige Rabattmarken entwendet und war deswegen von einem Gendarmen einem eingehenden Verhör unterzogen worden. Auch eine Schußstrafe war dem Mädchen angedroht worden. Aus Furcht vor der Strafe sprang das Kind in den Dorsteich und ertrank.

In St. Maxime (Dep. Var) schnitt ein Geisteskranker dem Arzt Dr. Porret mit einem Rasiermesser die Kehle durch und ließ einen Gendarmen, der ihn festnehmen wollte, die Nase ab. Ein anderer Gendarm schloß hierauf den Wahnsinnigen mit einem Revolver nieder.

Bei einer Notlandung stürzte Freitagabend in Kiel wieder ein Militärflugzeug ab und ging vollständig in Trümmer. Dabei erlitt der bekannte Flieger Leutnant von Wahl eine Schädelverletzung und ein zweiter Offizier, Leutnant Giese, eine leichtere Gehirnerschütterung.

Ein Würzburger Mietauto, das nach Dettelbach bestellt war, fuhr unweit des Städtchens Dettelbach gegen einen Baum. Der Chauffeur Lammig wurde herausgeschleudert und war sofort tot.

Infolge von Unterpflanzung durch einen über die Ufer getretenen Fluß entgleiste auf einer Nebenlinie der Main-Flussbahn (Ruhland) ein von zwei Lokomotiven gezogener Eisenbahnzug. Acht Personen fanden den Tod. Der reisende Strom führte mehrere Wagen mit.

## Neueste Nachrichten

### Ehrungen der Duppelstürmer.

W. Kiel, 27. Juni. Zu Ehren der hier eingetroffenen Veteranen von 1864 veranstaltete die gesamte Kieler Studentenschaft gestern Abend einen Fackelzug, an dem sich eine von der Stadt veranstaltete Feier anschloß. An langen blumengeschmückten Tafeln hatten die Teilnehmer Platz genommen, und Hunderte von hilfsreichen Händen sorgten für die Bewirtung. Oberbürgermeister Lindemann eröffnete nach einem Kaiserhoch die Reihe der Ansprachen mit Dankesworten an die alten Krieger von 1864. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Gäste. Es folgten Dankesworte einiger Veteranen von 1864 für die herzliche Gastfreundschaft der Stadt Kiel und in weiterer Folge patriotische Gesänge und Musikvorträge und turnerische Vorführungen. Der Duppelmarsch schloß die erhebende Feier.

### Fünftehnmal überzeichnet.

H. Paris, 27. Juni. Wie die hiesigen Blätter berichten, ist die neue 800-Millionen-Anleihe zu 3,36% vom Publikum und den Finanz-Etablissements aufgenommen worden. Die neue Anleihe ist bereits fünftehnmal überzeichnet.

## Die Brandkatastrophe von Salem.

H. London, 27. Juni. Ueber die Feuersbrunst in Salem berichtet die „Times“ noch folgende Einzelheiten: Die furchtbare Katastrophe hat allseitig Mitleid in den Vereinigten Staaten erregt. Es ist bereits eine Sammlung zugunsten der Geschädigten eingeleitet worden. Die Regierung hat 5000 Zelte und Proviant für 10.000 Personen nach Salem abgesandt. Fast alle jahrhundertalte Häuser sind zerstört worden. Auch ein historisches Gebäude, das städtische Waisenhaus, ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Glücklicherweise gelang es, die 150 Waisenkinder zu retten. Auch das Hospital wurde von den Flammen ergriffen, und die Kranken mußten auf Tragbahnen in aller Eile ins Freie gebracht werden. Der Brand wütet noch fort, doch ist seine Gewalt bereits gebrochen.

## Das Freiwilligenkorps für Albanien.

W. Wien, 27. Juni. Die ersten 200 Freiwilligen für Albanien, deren Zahl bis gegen Mitternacht bereits auf etwa 1400 gewachsen war, werden sich am Sonntag oder Montag nach Durazzo einschiffen. Alsdann wird die Hauptmasse in mehreren Transporten nachfolgen. Eine Anzahl der zur Führung des Freiwilligenkorps bestimmten Offiziere stellten in einer gemeinsamen Besprechung fest, daß das Korps weder eine Söldnertruppe noch eine Mannschaft sei, die ein fremdes Volk zu bekämpfen gedenke, sondern Freiwillige, bereit, den Fürsten von Albanien in seiner ihm von der zivilisierten Welt übertragenen Aufgabe zu unterstützen.

Unter den Freiwilligen befinden sich 15 österreichische Offiziere, ein bulgarischer und ein japanischer Offizier, sowie mehrere Reichsdeutsche. 150 Studenten beabsichtigen, unter Führung eines

Professors an der Expedition teilzunehmen. Weiterhin haben sich 10 Ärzte sowie 15 junge Mediziner für den Samariterdienst in die Listen eingetragen lassen. Der Unterzeichner des Aufrufes, Bildhauer Gärtnner, hat seine Charge als Oberleutnant der Reserve niedergelegt, um die Führung der Expedition nach Durazzo zu übernehmen. Die Werbungen werden fortgesetzt. Sonntag wird auf einer Wiese eine Art Heerchau abgehalten werden.

H. Bukarest, 27. Juni. Hier geht das Gerücht, daß morgen ein Vertrauensmann des Fürsten von Albanien beim König von Rumänien eintreffen wird. Dieser Gesandte soll dem König eine geheime Botschaft überbringen.

H. Wien, 27. Juni. Die österreichische Regierung entsendet den Torpedobootsgeräthführer „Turul“ auf Wunsch der albanischen Regierung zum Schutze der fremden Kolonien nach Balona. Auch ein italienisches Kriegsschiff erhielt Befehl, nach Balona abzugehen.

Wie ein junges bräutliches Glück, in dem sich zwei vornehme und interessante Menschen gefunden haben, durch die Dämone feindlicher, leidenschaftlicher Naturen in Gefahr steht, zugrunde zu gehen, das erzählt Heinrich Heine mit routinierter Schilderungskraft in seinem neuesten Roman „Der Fall Oberthan“ (Hoben in Kürschners Bücherschatz Nr. 956 erschienen). Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9 und Leipzig. Mit warmer Anteilnahme und höchster Spannung blüht der Leser der endlichen Lösung des Konflikts entgegen. Die verheißungsvolle, in seiner und unaufdringlicher Weise die interessantesten Ereignisse des Romans seinen Lesern zu vermitteln. Der rühmlichst bekannte Dichter hat mit dem „Fall Oberthan“ die Literatur um ein höchst anregendes Buch bereichert. Für 20 Pf. ist der Roman, der auch zu den 5000 „Mark“-Preis ausgeschrieben von Kürschners Bücherschatz in Betracht kommenden Bänden gehört und dem die Bedingungen beigelegt sind, in jeder Buch-

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Innungsstrankekasse ab 1. Juli 1914 bis auf weiteres in dem städtischen Verwaltungsgebäude III, im Penningstempel Nr. 5, Zimmer Nr. 2, untergebracht ist.

Die Dienststunden werden vorläufig auf jeden Wochentag nachmittag von 3—6 Uhr festgesetzt.

Hörde, den 26. Juni 1914.

Der Vorstand der Innungsstrankekasse Hörde.

## Für Bäcker!

Etwa 150 cbm

## Brennholz

abzugeben. Beschäftigung kann auf meinem Lagerplatz Seehe Felicitas erfolgen.

Baugeschäft Fritz Leube, Hörde.

## Caviar

hält in verschiedenen Preislagen stets frisch auf Lager

A. de Witt Langestr. 40. Tel. 356. 15000

## Frische Wellenbutter

Pfund 1.05 Mark. 67537 Franz Schmidt, Schürfer.

## Hoch. gebr. Kaffee's

empfehlen Frau H. Stockert.

## Flaschenkrankheit

aller Art. Juden, Krätze, offene und geschlossene Beine, Schamorrhöden, Magenbeschwerden teile ich jedem gerne mit, wie sich jeder selbst davon befreit. Frau G. John, Herford 25. Jannistrasse 4. 12779

## Verloren.

Schwarze Lederhandtasche verloren, gegen Belohnung abzugeben. Hintere Schildstr. 10.

## Junger schwarzer Dobermann

abhanden gekommen. Wiederbringen erhält Belohnung. 6749 Wiege, Goldstraße.



## Nachruf!

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, das gestern morgen gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte Ableben unseres treuen Kameraden

## August Schrieffer

anzuzeigen. Er starb nach fast 5 wöchigem Leiden infolge der schweren Verletzungen, die er sich im Dienste der Wehr und der Nächstenliebe bei dem Acetylen-Unglück gelegentlich einer Uebung zugezogen hat. Wir werden dem auf so tragische Weise aus unserem Kreise gerissenen lieben Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Hörde, den 27. Juni 1914. 8601

Freiwillige Bürger-Feuerwehr Hörde.

## Trauer-Drucksachen

liefern schnell und in sauberster Ausführung May & Comp. in Hörde.

## Zu verkaufen.

Wohnhaus zu verkaufen. Ich beabsichtige, mein neuverbautes Wohnhaus, bestehend aus 8 Zimmern, Stallung und schönem Gemüsegarten, resp. Banplatz, zu verkaufen. Sehr passend für Beamte. 6736 Wellinghofen, Kuhstr. 60 $\frac{1}{2}$ .

## Kolonialwaren-Geschäft

anderer Unternehmungen wegen zum 1. Oktober zu verkaufen. Es sind nur die vorhandenen Waren zu übernehmen. 6769? Offerten unter B. 3. 5 an die Geschäfts- d. B. erbeten.

## Zwei Nachmäher

zu verkaufen. 6737 Wellinghofen, Kuhstr. 60 $\frac{1}{2}$ .

## Ein Posten angestaubte Corsets

sehr billig. 6693 Corsethaus Helene Davids & Co. Hörde

Telefon 567. Chausseest. 23.

## 1 machbarer, mannstarker Hofhund (Voxer)

desgleichen reingefärbte Hündin (Fox) und 1 zweijähriger Elsschrank sofort zu verkaufen. 6756? Fr. S. Wagner, Bradel, Südweg No. 120.

## Engl. Silberkaninchen

mit 7 Jungen (10 W. alt) verkauft W. Meyer, Chausseest. 1.

## Trauerhüte und Schleier

in großer Auswahl und allen Preislagen. Geschw. Eichholz, Hörde, Langestr. 9. 5893

## Piel's Singfutter

für Canarienvögel per Pack 10 und 25 Pf. Drossel-Prachtfinken u. Papageienfutter 25 Pf. Fischfutter 10 Pf. erhältlich nur in der Löwen-Drogerie Aug. Piel.

## Fahrräder

von der einfachsten bis zur elegantesten Luxusausstattung, werden wegen bevorstehender Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. Gebrauchte Fahrräder in großer Auswahl. Ersatz- und Zubehörteile. Mantel von 2,40. Schläuche von 1,85 M. an. Sämtliche Reparaturen prompt und sachgemäß. G. Schläter, Dortmund, Hoherwall 38, Adreßplatz, neben der Marienschule, Fernruf 5368. 6775

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben Sohnes, unsers Bruders und Schwagers, des

## Rechnungsführers Gustav Meyer

sprechen wir allen Beteiligten, ganz besonders den Beamten des Werkstätten-Büros, den Arbeitern des Hammerwerks und der mech. Werkstätte, dem Turner- und Zither-Musik-Verein, unsern besten Dank aus. 6789 Hörde, im Juni 1914.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

In unser Hande register B No. 41 ist heute bei der Firma Westfälische Eisen- und Drahtwerke, Aktiengesellschaft zu Werne bei Langendreer, Zweigniederlassung in Aplerbeck, eingetragen worden: Fabrikdirektor Eduard Fischebeck ist gestorben. 6746? Hörde, den 20. Juni 1914.

## Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Der Hohenlyburgerweg in Lüdlemberg wird an der Kreuzung mit dem Dölper Bach in der Nähe der Wirtschaft Sticht vom Montag, den 29. Juni ab, wegen Bauarbeiten für den Fußgänger- und Fußverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Wellinghofen, den 26. Juni 1914.

## Die Polizei-Verwaltung:

Hartung, Amtmann.

## Prima Existenz

Wirtschaft mit 3 Zimmern, 1 Mann, in sehr guter Lage in allerhöchster Nähe einer feinsten Parkstraße. Miete 2000.—, Verleumdung 600 Gekt. Bier, 70 Gekt. Apfelwein für 2000.—, Branntwein, im Einkauf jährlich. Gef. M. 2000.— für Warenbestände. Näh.: Wilh. Bräse, Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 121. 6747

## Ich beehafte fortgesetzt für Geschäfte, Industrie und Gewerbe, Landwirtschaften, Grundbesitzer u.

## Käufer und Teihaber

und kann solche im ganzen deutschen Reich jederzeit nachweisen.

## Conrad Otto, Sohn a. H.

Durchgeif. v. gerichtl. verb. Sachverst. als real und gut aner. Vermittlung. Wer schnell verkaufen will oder Teihaber sucht verl. meinen unverbindlichen Beist.

# Blank's Weißes Wochenende

**Ab heute grosse Neu-Auslagen in allen Abteilungen.**

Sämtliche Auslagen sind aus den Reservevorräten und durch Neueingänge wieder ergänzt und bietet ich die gleichen Vorteile wie am ersten Tage.



## 4 Serien Damen-Wäsche

Damenhemden, Beinkleider, Nachtjacken etc., aus soliden Stoffen, mit reicher Stickereigarnierung, ganz aussergewöhnlich billig.

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 88      | 125      | 145       | 195      |
| St.     | Pf.      | St.       | St.      |

Damenhemd aus kräft. Hemdentuch mit handgest. Passe 95 Pf.



Stickerei-Rock wie Abbildung, Falten-Volant, Feston-Durchsatz und Spitze 2.90

## Gewaltige Posten Bett-Wäsche

grösstenteils eigener Anfertigung.

|              |                                                            |        |
|--------------|------------------------------------------------------------|--------|
| Kissenbezüge | a. solid. Hemdentuch, m. Glanz-Languette, Rosenz.          | 65 Pf. |
| Kissenbezüge | a. vorz. Hemdent., m. br. Feston- o. Klöppeldurchs.        | 95 Pf. |
| Paradekissen | mit breitem Spitzenvolant und Durchsatz                    | 1.38   |
| Betttücher   | aus gutem Halbl., oder prima Hemdentuch, festoniert, Stück | 1.95   |



Knie-Beinkleid wie Abbildung mit breitem Feston 95 Pf.



Damenhemd mit reicher Feston-Garnierung 1.45

## Grosse Posten Damen-Nacht-Hemden

aus gutem Chiffon, viereckig und geschl. mit Feston-Ein- und Ansatz, reich garniert

Stück 4.50, 3.25, 2.45, 1.95

## Auffallend billig. Kinder-Wäsche unter Preis.

| Mädchenhemden      | a. kräft. Hemdentuch, Reformfuss, m. Barmerb., herzförmiger Ausschnitt | Länge | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 | 60 | 65  | 70  | 75 |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------|-------|----|----|----|----|----|----|-----|-----|----|
|                    |                                                                        | Preis | 28 | 33 | 39 | 45 | 55 | 65 | 75  | 85  | 95 |
| Mädchenhemden      | aus starkklädigem Hemdentuch, mit Herzpasse und Barmer Bogen           | Länge | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 | 60 | 65  | 70  | 75 |
|                    |                                                                        | Preis | 29 | 34 | 40 | 46 | 52 | 58 | 65  | 75  | 85 |
| Mädchenbeinkleider | lang. Fassung mit Barmer Bogen                                         | Länge | 30 | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 | 60  | 65  | 70 |
|                    |                                                                        | Preis | 32 | 38 | 44 | 52 | 60 | 68 | 75  | 82  | 90 |
| Mädchenbeinkleider | geschlossen Fassung, mit gutem Feston-Ansatz                           | Länge | 30 | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 | 60  | 65  | 70 |
|                    |                                                                        | Preis | 45 | 55 | 65 | 75 | 85 | 95 | 105 | 110 |    |

## Grosse Posten Untertaillen

reich garniert, teils mit Rückengarnitur, besonders preiswert, Stück

1.38 95 Pf. 78 Pf. 55 Pf.



Knie-Beinkleid mit gutem Feston-Durchsatz und Spitze 1.58

## Weisswaren unter Preis!

|                |                                     |        |
|----------------|-------------------------------------|--------|
| Hemden-Nessel  | solide, westfälische Ware           | 22 Pf. |
| Hemden-Nessel  | extra starkklädige Qualität         | 36 Pf. |
| Bettuch-Nessel | ca. 156 cm breit, westfälische Ware | 45 Pf. |
| Bettuch-Nessel | ca. 160 cm breit, schwere Qual.     | 68 Pf. |

4 Qualitäten Hemden-Tuche  
ca. 80—84 cm breit, von hervorragender Güte  
Meter 22 Pf. 29 Pf. 36 Pf. 48 Pf.

|                 |                                              |        |
|-----------------|----------------------------------------------|--------|
| Bett-Damast     | vorz. Elsässer Qual. 160 cm br., unter Preis | 78 Pf. |
| Bettuch-Chiffon | 160 cm br., ganz besond. preiswert           | 59 Pf. |
| Handtuch-Gebild | ca. 56—60 cm br., gute Gerstkorn-Qualität    | 25 Pf. |

Aussergewöhnlich billig.  
Prima Halbl. Gerstkorngebild 56 cm breit, im Schaufenster gewebt  
Ausnahmepreis Meter 39 Pf.

## Grosse Posten Weisse Blusen enorm billig!

Es befinden sich hierunter allerfeinste Voile- und Crepe-Blusen, teils mit eleganter Handstickerei sowie mit echten irischen u. Filet-Einsätzen in geschmackvoller Ausführung, eleg. Stickerei u. Tüll-Blusen in den neuesten Macharten. Dieselben gelangen zu nachstehenden aussergewöhnl. billigen Serienpreisen z. Verkauf u. sind übersichtlich auf Extratischen ausgelegt.

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI |
|---------|----------|-----------|----------|---------|----------|
| 1.25    | 1.95     | 2.75      | 3.90     | 5.75    | 7.50     |

## Weisse Stickerei-Kleider

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 9.50    | 14.75    | 19.50     | 26.00    |

## Weisse Kostüm-Röcke

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---------|----------|-----------|----------|
| 1.75    | 2.95     | 4.75      | 6.50     |

## Besonders preiswert ausgelegt: Stickereien u. Festons

|                              |                                                              |        |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------|
| Madapolam-Doppelstoff-Feston | Stück 4 1/2 Mtr.                                             | 28 Pf. |
| Festons                      | in vorzüglicher Qualität                                     |        |
| Madapolam-Festons            | Kupon 4 1/2 Meter                                            | 38 Pf. |
| Eleg. Festons                | mit reich. Stickerei                                         | 55 Pf. |
| Stickerei-Volant             | prima Naturell-Ware, Madeira imit., Doppelst. St. 4 1/2 Mtr. | 69 Pf. |
| Stickerei-Volant             | ca. 70 cm hoch, aus so- lidem Batist in reicher Ausführung   | 95 Pf. |
| Voile-Volant                 | ca. 70 cm hoch, aus gutem Schweizer Voile                    | 1.45   |
| Stickerei-Volant             | ca. 120 cm breit, aus feinem Schweizer Voile, eleg. best.    | 1.65   |
| Abgepasste Kleider-Volants   | aus gutem Batist, reich bestickt                             | 2.95   |

## Preiswerte Waschstoffe

|                           |                                                       |        |
|---------------------------|-------------------------------------------------------|--------|
| Schweizer Tupfenmull      | kleine u. grosse Tupfen                               | 48 Pf. |
| Schweizer Stickereistoffe | und Tupfen- mulle in guter Qualität                   | 95 Pf. |
| Gestickte Voile-Stoffe    | ca. 120 cm breit, teils auf Negeux-Fond               | 1.95   |
| Wasch-Voile               | ca. 120 cm brt., vorz. Schweiz. Qualität, unter Preis | 85 Pf. |

## Reklame-Angebote in meiner bedeutenden Spezial-Abteilung Herren-Artikel.

|                  |                                         |      |
|------------------|-----------------------------------------|------|
| Weisses Oberhemd | „Reklame“ mit weichen Falten- einsätzen | 2.45 |
| Weisses Oberhemd | „Polo“ weich, mit Piqué- Falteinsatz    | 3.45 |

Ein Posten  
Piqué-Serviteurs  
prima Qualität mit Satin- streifen

Ein Posten  
Garnituren  
Perkal, Zephir u. Wasch- seide

Gelegenheitskauf!  
Ein Posten  
Manschetten

prima Piqué  
2 Knopflocher  
Paar

Kragen Marke „Rekord“ gar. 4fach in allen Höhen u. Weiten.

| Fasson „Dernburg“ | Fasson „Alexander“ | Fasson „Frankfurt“ |
|-------------------|--------------------|--------------------|
| Stück 25 Pfg.     | Stück 25 Pfg.      | Stück 25 Pfg.      |

Robespierre-Hemd aus prima Panama 3.90  
Robespierre-Serviteur besonders praktisch für Touristen aus la. Rips 58 Pf.

Gelegenheitskauf!  
Ein Posten  
Manschetten

prima 4fach  
2 Knopflocher  
Paar

Ein Posten  
Einsatz-Hemden  
vorzogl. Qualitäten Macco und porös. Stck. 1.50, 1.45

Ein Posten  
Herren-Unterzeuge  
Hemden, Hosen, Jacken  
Macco u. porös St. 2.45 1.75



Glasbatistkragen für Blusen 39 Pfg.  
Spachtelkragen mit reich. Stickerei 55 Pf.

**Modenhaus J. Blank**  
Chausseest. 42-44 Hörde. Rathausstraße 2.

Besonders billig!  
Ein Posten  
Waschtisch-Garnituren  
2 teilig, a. gut. Frottiert. in weiss, gelb und blau

Ein Posten  
Frottier-Handtücher  
vorzügliche Qualität  
Gr. 50x100  
Stück 50 Pf.